

NIEDERSCHRIFT

über die am Mittwoch, 20.03.2024, 18.00 Uhr, im großen Rathaussitzungssaal stattgefundene 22. öffentliche, ordentliche Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Schwaz.

Anwesende:

Bürgermeisterin Victoria Weber, MSc
 1te Bürgermeisterin-StV. Mag. Martin Wex
 2te Bürgermeisterin-StV. Mag. Matthias Zitterbart
 STRin Mag. Julia Muglach
 STR Rudolf Bauer
 GRin Barbara Moser
 GRin Mag. Iris Mailer-Schrey
 GRin Nadine Hechenblaikner M.A.
 GRin Eveline Bader-Bettazza
 GR Walter Egger
 GRin Mag. Eva Beihammer
 GRin Verena Gabriel
 GRin Petra Lintner
 GRin Barbara Saxl
 GRin Mag. Judith Walser
 STRin Mag. Viktoria Gruber, M.A.
 GR DI (FH) Matthias Stötzl
 GR Daniel Kirchmair

Ersatzmitglied:

Ersatz-GRin Birgit Böck
 Ersatz-GR Bernd Weißbacher
 Ersatz-GRin Anna Walter

Entschuldigt:

STR Lukas Stecher
 GR Hermann Weratschnig MBA, MSc
 GR DI Hermann Schmiderer

Als Bedienstete beigezogen:

Stadtbaumeister DI Gernot Kirchmair
 Kammeramtsleiter Mario Leitinger

Protokoll:

StAL Mag. Christoph Holzer/Anna Maria Unterbrunner

Beginn:

18:00 Uhr

-

Ende: 19:24 Uhr

Die Bürgermeisterin begrüßt alle erschienenen Gemeinderäte:innen, die Zuschauer:innen im Saal, sowie am Livestream und stellt fest, dass für die entschuldigten Gemeinderatsmitglieder, die Ersatzmitglieder anwesend sind.

Das Ersatzmitglied Anna Walter wird angelobt. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Bürgermeisterin stellt fest, dass die Tagesordnung in 2 Teilen vorliegt:

Die TO der öffentlichen Sitzung lautet:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 21.02.2024
3. Bericht der Bürgermeisterin
4. Berichte der Referent:innen
5. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Genehmigung von Ausgabenüberschreitungen
6. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2023 mit Bericht des Prüfungsausschusses
7. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend eine nochmalige Anpassung der verordneten Wohnstraße im Maria-Spötl-Weg
8. Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau betreffend Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich Lahnbachgasse 13
9. Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau betreffend Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Hochbehälter Kraken 10a
10. Antrag des Ausschusses für Schule, Aus- und Weiterbildung betreffend Genehmigung der notwendigen Mittel für die Umgestaltung eines Werkraums in einen zusätzlichen Klassenraum für die Volksschule Hans Sachs
11. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Nicht öffentliche Sitzung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 21.02.2024
3. Aktuelles aus d. Tiroler Gemeindeverband – Präsident BGM Karl Josef Schubert
4. Bericht der Bürgermeisterin
5. Regionales Sportzentrum Schwaz – Vergabe
6. Wohnungsvergaben
7. Personalangelegenheiten
8. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Da keine weitere Wortmeldung zur Tagesordnung erfolgt, lässt die Bürgermeisterin über die Tagesordnungen abstimmen.

Einstimmige Annahme der TOP der öffentlichen Sitzung.

Einstimmige Annahme der TOP der nicht öffentlichen Sitzung.

TOP 02. Genehmigung der Niederschrift vom 21.02.2024

Die Niederschrift der Sitzung vom 21.02.2024 wird genehmigt und mit 20 Stimmen angenommen. (1 Enthaltung wegen Nichtanwesenheit Bernd Weißbacher)

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung zum Protokoll.

TOP 03. Bericht der Bürgermeisterin

a) vergangene Termine:

- Firstfeier Weidach – zweiter Bauabschnitt
 - Eröffnung Theaterraum Gleis4
 - Forsttagsatzung
 - Betriebsbesuche
 - Verbandsausschuss AWH
 - Aufsichtsrat TVB
 - Traktorweihe
 - 30 Jahre GelatOK
 - JHV Obst- & Gartenbauverein
 - Jugendparlament im Paulinum
 - Generalversammlung Regionalmanagement
- mit Hilfe des Regionalmanagements können sehr viele Projekte umgesetzt werden - unterstützen z.B. das Projekt Silberfische, Gleis4 etc.
Erhöhung Einwohnerschilling von € 2,50,- auf € 2,75,- pro Einwohner:in

b) Weidach Mietzins € 14,14/m² warm mit Autoabstellplatz in TG

Reduzierung von 15,74/m²

- Erhöhung des garantierten Annuitätenzuschusses von 0,90 Euro / m² auf 1,50 Euro / m²
- Zinssatz Bank auf 4,70 % gesenkt (mit der Aussicht, dass weitere Zinssenkungen der EZB bis zur Übergabe 2025 folgen könnten)
- Einbeziehen der erhöhten Energieförderungen: nunmehr 10,5 Punkte im WBF-System

c) Vorschau Termine:

- Osterwelt Freitag/Samstag
- Palmweihe Sonntag
- Theater ohne Pölz 5.4. – 1. Aufführung im Gleis4
- Frühjahrskonzert Stadtmusik 6.4.
- Lahnbachprozession 14.4.
- Tour of the Alps 17.4. Start und Ziel in Schwaz
- Jubiläums- und Eröffnungsturnier 19./20.4. – offizielle Platz Eröffnung
- Frühjahrskonzert KMS 20.4.
- Kirchweihfest St. Barbara 21.4.
- Sportempfang 23.4.
- Edelweißkonzert 27.4.
- 125 Jahre Stadterhebung 28.4.
- Maifest 1.5.
- Abendshopping 3.5.
- Jubiläumskonzert Liedertafel 4.5.
- Floriani 5.5.

TOP 04. Berichte der Referent:innen

GRin Lintner:

Kurzer Bericht über den letzten Ausschuss Jugend, Frauen und Gleichstellung. Hier wurden wir von den zwei Streetworkern Carmen Pfefferkorn und Sascha Less besucht, die uns ihre Sozialraumanalyse präsentiert haben. Das war sehr aufschlussreich, sie haben auch von ihren alltäglichen Arbeiten erzählt. Zum Erstellen dieser Analyse haben sie zuerst die verschiedenen Plätze in Schwaz besucht, und geschaut, wo sich die Jugendlichen in Schwaz aufhalten. Wir haben

zuerst nur einmal beobachtet, was die Jugendlichen dort so machen. Im nächsten Schritt wurde ein Fragebogen ausgefertigt, den die Jugendlichen ausgefüllt haben, um sie besser kennen zu lernen bzw. um herauszufinden, was sie anders bzw. neu haben wollen etc. In erster Linie ist diese Sozialraumanalyse für das Team der Streetworker:innen – vor allem bei einem Personalwechsel sehr hilfreich.

Aber diese Sozialprojektanalyse ist auch für uns sehr aufschlussreich, um das eine oder andere anbieten zu können oder zu verändern.

Einige Sommerprojekte werden für junge Bewohner:innen in Schwaz gestartet werden z.B. Fotoprojekt mit Sascha Less, verschiedene Ballspiele (Paulinum & Skaterpark), Yoga im Mathoi Garten mit Carmen Pfefferkorn

In Zusammenarbeit mit Nadja Ayoub hatten wir zum Weltfrauentag einen beeindruckenden Filmabend im Kunstraum Schwaz. Es waren sehr viele Leute hier, wir haben sogar noch weitere Stühle aufstellen müssen.

Die Selbstbehauptungskurse starten wieder – für alle Schwazer:innen ab 16 Jahren. 11.04. & 25.04.2024 (Yunit) - Anmeldung erfolgt über das Kulturamt

Das Bezirkskrankenhaus Schwaz hat es wieder geschafft, das Personal aufzustocken und der Kreissaal hat jetzt wieder 7 Tage – 24 Stunden geöffnet. Wir wünschen uns sehr viele Geburten in Schwaz.

GRin Moser:

13.03. – Veranstaltung beim Schösser zum Thema Hochwasserschutz

Es waren ca. 50 Personen anwesend.

Großer Dank dem Hörhager Patrick für die super Aufbereitung.

Traktorsegnung – 80 Teilnehmer:innen

Großer Dank der Landjugend/Jungbauernschaft Schwaz.

Einladung – 27.03.2024

Schützengilde – Ostereierschießen für den guten Zweck

Für jeden 10er und 9er erhält man ein Osterei.

GR Egger:

Einladung – 12.04. – Seniorenwatterturnier im Café InnSide.

Anmeldung bei GR Walter Egger

Der Städtepartnerschaftsverein plant für heuer die Reise nach England

Von 05. – 12.06. geht es nach England – Cornwall – Wales – Liverpool – Chester – East Grinstead (Partnerstadt)

Die Seniorenwalfahrt wurde aus programmtechnischen Gründen leider vorverlegt.

→ Neuer Termin FR, 21.06.2024

Herzliche Einladung auch dem Gemeinderat

GRin Beihammer:

Vor kurzer Zeit fand im Krankenhaus Schwaz eine Besprechung zum Thema „von meist älteren Patienten, die aufgrund der fehlenden Versorgung zu Hause länger im Krankenhaus bleiben müssen“, statt. Diese Personen blockieren Plätze, die man aber

für Patienten benötigen würde. Es hat hierzu eine sehr breitausgerollte Besprechung gegeben. Das Care Management der BH Schwaz wird das in Zukunft versuchen so zu lösen, dass man die Gesundheits- und Sozialsprengel, die Altenwohnheime und das Krankenhaus in dieser Beziehung besser vernetzt – Daten vom Patienten werden ausgetauscht, damit eine gewisse Priorisierung vorgenommen werden kann. Wir hoffen, dass das gut funktioniert und die Plätze dann wieder denen zur Verfügung stehen, die es auch benötigen.

KW 11 - Zeugnisverteilung Pflegefachschule Schwaz – es freut Gemeinderätin Beihammer sehr, wie viele motivierte und vor allem junge Menschen diese Pflegeausbildung abschließen. Wir hoffen natürlich, dass die dann alle bei uns in der Stadt bleiben. Unsere Einrichtungen arbeiten so gut, dass das dann auch umgesetzt werden kann und das nicht viel Abwanderung passiert.

Vorletzte Woche hatten wir in Schwaz das Deutschkoordinatorentreffen. Hier geht es um das gesamte Unterland, wo die Vereine, die sich um Migranten kümmern, eingeladen werden → hier geht es um eine Vernetzung und um eine Abstimmung der Maßnahmen. Hauptsächlich geht es hier aber um Deutschangebote.

STRin Gruber:

Bald startet wieder die Flurreinigung. Stadträtin Gruber ist es wichtig, den Lehrer:innen Danke zu sagen, weil das nicht selbstverständlich ist, dass Lehrer:innen gemeinsam mit ihren Schüler:innen diese Flurreinigung durchführen.

Das ist eine Bewusstseinsbildung, wenn unsere Kinder in Schwaz im Frühling diese Flurreinigung durchführen. → wirksam, dass sie dann selbst weniger in die Natur werfen.

Kommenden Samstag, den 30.03. startet wieder die „Komposterde Aktion“ beim Recyclinghof. Großer Dank der Firma DAKA.

Die Erde wird den Bürger:innen kostenlos zur Verfügung gestellt – immer ein sehr reges Interesse.

DI, 19.03.2024 - Vortrag von Reinhard Hölzl und Heidi Nothegger-Hölzl im Knappensaal – „Die Schwazer Vogelwelt ganz nah“ - mit ca.140 Besucher:innen. Beim Vortrag ging es zum einen um die Nistkästchen und zum anderen um die aktuelle Situation der Gänsesägemutter. Seit ein paar Tagen kann man die Gänsesägemutter auch mittels Live-Stream beobachten.

Sie hat gestern das erste Ei gelegt. Im Bild sieht man zwei Eier. 1 Ei ist noch ein unbefruchtetes vom letzten Jahr.

Wahrscheinlich wird es wieder um die Zeit vom Muttertag soweit sein, dass die Gänsesäger dann wieder aus der Höhe hinabspringen und zum Inn wandern.

Reinhard Hölzl hat gestern erzählt, dass das weltweit der höchste Sprung einer Gänsesägemutter ist. Man weiß in Europa Plätze mit maximal 20 Meter Höhe und unser Turm hat eine Höhe von 150 Metern → ist sehr spektakulär.

Der WWF möchte auch Videoprojekte machen und nimmt uns als Stadt als Vorbild.

Auch die „Nistkasten Aktion“ wurde vorgestellt. Wir hatten 30 lagernde Nistkästen, die aber gestern alle vergeben wurden – weitere Bestellungen mittels Sammelbestellung sind beim Reinhard Hölzl möglich.

Auch der naturnahe Garten war ein großes Thema – wie kann man das Artensterben verhindern und wie kann man die Vögel schützen. Hier haben wir sehr wertvolle Tipps bekommen. Es war ein wirklich sehr erfolgreicher Abend.

STRin Muglach:

Die Anmeldungen für die Kinderkrippen und Kindergärten in Schwaz haben stattgefunden. Wir starten im Herbst zusätzlich mit einem neuen Kindergarten „Schwaz Urban“, worauf wir uns auch schon sehr freuen. Durch die Erweiterung des Angebotes freut es uns, dass wir in den Kindergärten bzw. in den Kinderkrippen noch vereinzelt freie Plätze haben – in städtischen und privaten Einrichtungen.

Aktuell läuft gerade der Schwimmkurs – alle Kinder, die das letzte Jahr im Kindergarten sind, dürfen einen Schwimmkurs besuchen.

Organisiert wird das Ganze über den Kindergarten und der Schwimmkurs findet heuer in Innsbruck statt. Das Projekt wurde vor zwei Jahren (Regionalmanagement) gestartet und es ist uns ein großes Anliegen, dass wir dieses Projekt fortführen können. Es ist ganz wichtig, dass jedes Kind, die Grundlagen vom Schwimmen erlernt bzw. auf alle Fälle die Selbstrettung beherrscht und es dadurch hoffentlich zu keinen tödlichen Schwimmunfällen mehr kommt.

Die Sommerbetreuung ist geplant – die Eltern können durchschnaufen, wir haben auch heuer wieder für die Volksschulkinder ein sehr umfangreiches Programm – bedarfsorientierte Ferienbetreuung bei den Schulen, auch die Horte haben geöffnet, Spiel mit mir Wochen vom EKIZ, tolle Sportcamps, Ferienlager der Pfarren uvm. Damit das gesamte Angebot ein bisschen übersichtlicher wird, stellen wir es auf die Homepage, wo sich jede/r gerne erkundigen kann und das passende Angebot für die Kinder findet.

Wer das nächste Mal den Pflanzgarten besucht, kann gerne einen Tischtennisschläger und einen Tischtennisball mitnehmen. Wir haben jetzt nämlich im Pflanzgarten neben dem Fußballplatz jetzt auch noch einen fixen Tischtennistisch installiert. Allen viel Freude beim Spielen.

Auch beim Spielplatz am Postpark wird es zu einer positiven Änderung kommen. Wir sind hier gerade in der Endplanung. Stadträtin Muglach freut sich schon auf die Vorstellung des Projektes.

2te Bürgermeisterin-StV. Zitterbart:

Heute steht die Jahresrechnung auf der Tagesordnung und deshalb ist es dem 2ten Bürgermeisterin-StV. Zitterbart ein besonderes Anliegen den wirtschaftlichen Beitrag, was auch das positive Ergebnis bildet, ein bisschen hervorzuheben. Wir schließen positiv ab, was auch für alle gut ist.

Das Nettoergebnis ohne Rücklagenbewegung bewegt sich bei ca. € 63.000,-

Wenn wir diese Rücklagen dazunehmen, dann sind wir bei diesen € 722.000,-.

Nettoergebnis – woraus schöpft den die Gemeinde unter anderem auch dieses Ergebnis. Zum Großteil ist es aus unternehmensbezogenen Steuern – Kommunalsteuer, der Faktor, was zahlenmäßig am meisten ins Gewicht fällt. Mittlerweile haben wir in Schwaz 7,5 Mio. Euro Kommunalsteuereinnahmen – das ist ein großer Faktor. Eine Erhöhung von 6,9 Mio. auf 7,5 Mio. → 10% mehr an Kommunalsteuern, was in das Stadtbudget fließt.

Das haben wir den Arbeitgebern, aber auch den Arbeitnehmer:innen zu verdanken, die dazu beitragen, dass das Ergebnis so hoch ausfällt.

TOP 5 Unternehmen, die zur Kommunalsteuer beitragen:

- Firma Tyrolit € 1,7 Mio.
- Firma Adler € 814.000,-
- Sparkasse Schwaz € 243.000,-
- Stadtwerke Schwaz € 167.000,-
- Firma Daka € 158.000,-
- Gebäudereinigung Jäger € 156.000,-
- alles innovative Schwazer Betriebe

Aus diesen Einnahmen können wir unsere Ausgaben zum Teil mitfinanzieren z.B. Theaterinfrastruktur Gleis4, Sportinfrastruktur Überdachung, Bau von Schulen etc.

Aber auch Erschließungskosten sind zu nennen. Erschließungskosten im privaten aber auch im betrieblichen Bereich - € 636.0000,-.

Auch die Grundsteuer ist zu nennen. In Summe viel Geld, was eigens erwirtschaftet wird. 2te Bürgermeisterin-StV. Zitterbart glaubt, dass das in der heutigen Zeit umso wichtiger ist, wenn wir betrachten, dass die Bundesertragsanteile und die Transferzahlungen vom Land nicht in diesem Ausmaß steigen, wie die eigenen Steuern, die wir einheben können, diesen Pfad fortzusetzen und ein unternehmensfreundliches Klima schaffen und die Betriebe und Mitarbeiter:innen sich entwickeln lassen.

GRin Mailer-Schrey:

Prämiere Späte Gegend - Stück wurde im Lendbräu Keller aufgeführt mit Beate Palfrader & Madeleine Weiler. Es ist ein so großer Erfolg, dass zwei Zusatztermine eingestellt worden sind. Auch die siebte Klasse des Paulinum hat eine Abendvorstellung besucht. Jetzt ist es so, dass Markus Plattner in den Unterricht kommt - das Stück wird aufgearbeitet, was auch sehr wünschenswert ist.

Die neue Schwazer Stadtkünstlerin Nicole Weninger aus Innsbruck wird von Mitte April bis Mitte Juni im Yellow Room arbeiten und die Stadtschreiberwohnung beziehen - 26 Einreichungen sind eingelangt.

Gleis4

Wir hatten eine sehr schöne Eröffnungsfeier unter großem medialem Interesse. Vier heimatlose Theatergruppierungen haben jetzt ein neues Zuhause. 1 Jahr in etwa hat es gebraucht, bis diese Räumlichkeiten bezogen werden konnten. Hier waren viele Gewerke am Tun. Es waren aber auch über 800 Arbeitsstunden, die von den Vereinen geleistet wurden. Am 05. April macht Theater ohne Pölz mit „FUNNY MONEY“ den Auftakt.

Wir haben am 01.03. eine Retroperspektive des künstlerischen Schaffens von Ursula Groser wahrnehmen können. Anlässlich ihres 50. Geburtstages hat sie ihre Ausstellung im Saal Irmgard im Mathoi Haus dargebracht.

Film Nudo Mixteco von Ángeles Cruzim im Kunstraum Schwaz.

Ein Mexikanischer Film anlässlich des Weltfrauentages – es wurden Inhalte besprochen, über die man sonst nicht spricht – Scheidung, homosexuelle Liebe und sexueller Missbrauch. Es war ein unheimlich interessanter Abend.

13.03. – Präsentation AUDIOGUIDE – im Saal Wagner (Mathoi-Haus) zum Thema

Oradour – Im Rahmen des Erinnerungsprojekts "Oradour Memories of Memories" haben Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Paulinum zu 9 Orten der Stadt Schwaz informative und zum Nachdenken anregende Hörsequenzen gestaltet.

Im Kulturamt wurde ganz fleißig am Silbersommer gearbeitet. 24 wunderbare Veranstaltungen werden wieder vom 01.06. bis zum 29.06.2024 über die Bühne gehen.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

TOP 05. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Genehmigung von Ausgabenüberschreitungen

Während des Jahres 2023 ist es in verschiedenen Bereichen des Budgets zu Überschreitungen einzelner Budgetansätze gekommen. In der Beilage sind die bisher angefallenen Ausgabenüberschreitungen, für die es noch einer Bedeckungsgenehmigung bedarf, zusammengefasst.

Die Bürgermeisterin stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Die Ausgabenüberschreitungen laut Beilage werden gem. § 95 (4) Tiroler Gemeindeordnung 2001 genehmigt.“

BGMin Weber:

Bürgermeisterin Weber trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

TOP 06. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2023 mit Bericht des Überprüfungsausschusses

Bürgermeisterin Victoria Weber, MSc übergibt den Vorsitz an 1te Bürgermeisterin-StV. Mag. Martin Wex.

Die vom Kammeramt erstellte Jahresrechnung wurde ab 05.03.2024 zur allgemeinen Einsicht der Gemeindebürger aufgelegt. Der Überprüfungsausschuss hat die Jahresrechnung überprüft und kann somit einen Bericht vorlegen.

Nach Einführung der VRV 2015 ist über drei Haushalte abzustimmen. Diese werden im Beschlussvorschlag detailliert abgebildet und stellen als Beilage (Session) einen integrierenden Bestandteil zu diesem Antrag dar.

1. **Ergebnishaushalt:** Das Nettoergebnis nach Zuweisung/en und Entnahme/n von Haushaltsrücklagen beträgt **EUR +722.680,06**
2. **Finanzierungshaushalt:** Die Veränderung an liquiden Mitteln betrug im Betrachtungszeitraum 31.12.2022 bis 31.12.2023 **EUR -272.778,16**
3. **Vermögenshaushalt:** Die Summe der Aktiva (entspricht der Summe der Passiva) beträgt zum Stichtag 31.12.2023 EUR **175.285.517,31**

Die Bürgermeisterin stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

- „ 1. Der Gemeinderat genehmigt den Jahresabschluss 2023 „**Ergebnishaushalt**“ (wie folgt):

Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	37.037.518,29
Erträge aus Transfers	7.265.002,43
Finanzerträge	1.224.427,04
Summe Erträge	45.526.947,76
Personalaufwand	9.712.153,44
Sachaufwand (ohne Transfers)	16.920.513,55
Transferaufwand	18.454.944,09
Finanzaufwand	376.450,61
Summe Aufwendungen	45.464.061,69
Rücklagenentnahmen	1.183.322,67
Rücklagenzuweisungen	523.528,68
Summe Haushaltsrücklagen (RL-Bewegungen)	659.793,99
Nettoergebnis nach Rücklagenbewegungen	722.680,06

2. Der Gemeinderat genehmigt den Jahresabschluss 2023 „**Finanzierungshaushalt**“ (wie folgt):

Einzahlungen aus der operativen Verwaltungstätigkeit	36.074.963,62
Einzahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	7.207.457,56
Einzahlungen aus Finanzerträgen	1.224.427,04
Summe Einzahlungen operative Gebarung	44.506.848,22
Auszahlungen aus Personalaufwand	9.192.192,97
Auszahlungen aus Sachaufwand (ohne Transfers)	13.765.577,41
Auszahlungen aus Transfers (ohne Kapitaltransfers)	17.284.195,91
Auszahlungen aus Finanzaufwand	127.810,86
Summe Auszahlungen operative Gebarung	40.369.777,15
Saldo Geldfluss operative Gebarung	4.137.071,07
Summe Einzahlungen investive Gebarung	231.434,10
Summe Auszahlungen investive Gebarung	8.743.592,24
Geldfluss aus der investiven Gebarung	-8.512.158,14
Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	4.500.000,00
Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	573.868,31
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	3.926.131,69

Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	-448.955,38
Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Geb.	176.177,22
Veränderung an liquiden Mitteln	-272.778,16

3. Der Gemeinderat genehmigt den Jahresabschluss 2023 „**Vermögenshaushalt**“ (wie folgt):

	AKTIVA	PASSIVA
immaterielle Vermögenswerte	2.725,55	
Sachanlagen	104.356.727,18	
Beteiligungen	63.141.334,92	
langfristige. Forderungen	315.050,00	
Summe langfristiges Vermögen	167.815.837,65	
kurzfristige. Forderungen	481.433,10	
liquide Mittel	6.966.611,56	
aktive Rechnungsabgrenzung	21.635,00	
Summe kurzfristiges Vermögen	7.469.679,66	
Eröffnungsbilanz		150.280.642,94
Nettoergebnis kumuliert (= 2023)		2.591.329,99
Neubewertungsrücklagen		7.351.732,53
Haushaltsrücklagen		2.457.804,37
Nettovermögen gesamt		162.681.509,83
Investitionszuschüsse (Kap.-Transfers)		1.245.366,47
langfristige. Finanzschulden		7.863.249,33
langfristige Verbindlichkeiten		0
langfristige Rückstellungen		2.690.906,02
Summe langfristige Fremdmittel		10.554.155,35
kurzfristige Verbindlichkeiten		572.226,92
kurzfristige Rückstellungen		230.758,74
Summe kurzfristige Fremdmittel		804.485,66
Summe Aktiva / Passiva	175.285.517,31	175.285.517,31

4. Der Kassenbestand zum Ende des Rechnungsjahres wird mit € 6.966.611,56 (**Bankkonten** € 4.501.125,73; **Barkasse** € 7.681,46; **Rücklagen** € 2.457.804,37) genehmigt.

5. Der Bürgermeisterin wird die Entlastung erteilt.“

BGMin Weber:

Wie auch im vergangenen Jahr haben wir ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

Wir haben im letzten Jahr unglaublich viel gemacht - uns auch über zahlreiche Projekte „drüber getraut“, die so nicht budgetiert waren. Wir haben aus der Rücklage entnommen und wir haben vielerorts Mut bewiesen und für die Bevölkerung, für die Vereine und auch für unsere Institutionen sehr viel getan.

Wir können diesen positiven Abschluss 2023 sehr gut gebrauchen.

Wir gehen ein bisschen bescheidener, ein bisschen vorsichtiger und ein bisschen nachdenklicher in das heurige Jahr.

Bürgermeisterin Weber bedankt sich beim Kammeramt, allen voran beim Kammeramtsleiter Mario Leitinger und seinem Team. Großer Dank auch den

Abteilungsleiter:innen, den Referent:innen und den Mitgliedern des Gemeinderates. Vor allem heuer werden wird das „Gemeinsame“ ganz stark brauchen. Das gemeinsame Schauen, was brauchen wir nicht, was können wir ein bisschen zurückstellen und welchen Euro können wir uns noch einmal überlegen und sagen, verzichten wir einmal auf etwas - Gemeinschaftlich im Sinne der Allgemeinheit.

Bürgermeisterin Weber MSc verlässt den Raum.

STRin Muglach:

Natürlich hat der Prüfungsausschuss die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses vorgenommen. Der Prüfungsausschuss stellte anhand der vorgelegten Unterlagen, die im Vorfeld gestellten Fragen, die umfangreich und ausführlich beantwortet wurden, sowie durch stichprobenartige Nachschau in den Sachkonten fest, dass der Rechnungsabschluss für das Jahr 2023 richtig und vollständig erstellt wurde. Wir konnten keine Unstimmigkeiten oder Verfehlungen feststellen.

Der Prüfungsausschuss möchte sich beim Kammeramtsleiter Mario Leitinger und bei seinem Team für die großartige Arbeit bedanken. Auch ein Dank allen Abteilungsleiter:innen für die Einhaltung der Budgetposten. Im Namen des Obmannes darf sich Stadträtin Muglach auch beim Prüfungsausschuss für die Mitarbeit bedanken.

1te Bürgermeisterin-StV. Wex:

1te Bürgermeisterin-StV. Martin Wex bedankt sich für den positiven Bericht und möchte den Antrag laut Beilage zu Protokoll bringen.

Es geht heute darum den Ergebnishaushalt mit +722.680,06, den Finanzierungshaushalt mit -272.778,16 und den Vermögenshaushalt von € 175.285.517,31 abzusegnen.

2te Bürgermeisterin-StV. Zitterbart:

2te Bürgermeisterin-StV. Zitterbart hat versucht dies in seinem vorherigen Bericht schon darzustellen. Wirtschaft braucht es umso mehr in schwierigen Zeiten. Die Zeiten werden nicht „rosiger“, das sieht man anhand der Bundesertragsanteile, auch der Transferzahlungen. Wir werden die nächsten Jahre nicht mit den Zuwächsen rechnen können, wie wir sie vielleicht noch in den letzten Jahren gewohnt waren. Umso wichtiger ist es, dass wir auf die Steuern setzen, wo wir selber die Hand draufhaben. Diese Eigensteuern, wo wir die Hand drauf haben, betragen 11 Mio. Euro – Kommunalsteuer, Grundsteuer, Erschließungskosten etc. Auch die Gebrauchsabgabe hat uns in die Hände gespielt – der versteuerte Anteil an den erhöhten Stromtarifen. Fraglich, ob sich das in den nächsten Jahren auch so entwickeln wird.

Die Wirtschaft und jede/r Private braucht Energiekosten, die ein verträgliches Maß darstellen. Insofern müssen wir schon damit rechnen, dass das die nächsten Jahre weniger wird. Aber heuer hat sich das mit den 2,1 Mio. Euro im Ergebnishaushalt gerechnet – 1,6 Mio. waren es im letzten Jahr.

Was natürlich auch sehr positiv war, sind unsere eigenen Betriebe. Hier sind vor allem die Stadtwerke zu nennen. Aufgrund des positiven Ergebnisses und der Dividendenausschüttung der Stadtwerke haben wir schlussendlich dieses positive Ergebnis zusammengebracht.

Was natürlich auch alle Gemeinden betrifft sind die erhöhten Personalkosten. Auf der einen Seite gut, dass die Kollektivverträge in diesem Ausmaß angepasst worden sind. Auf der anderen Seite stellt dies natürlich auch eine finanzielle Belastung für die Gemeinden dar.

Im Finanzierungshaushalt ist natürlich die aktuelle Zinsentwicklung ein Thema. Zum Glück haben wir in den letzten Jahren schon zahlreiche fixverzinsten Kredite abgeschlossen, das heißt es fällt jetzt nicht so ins Gewicht. Aber es gibt auch Kredite, die erst vor kurzem abgeschlossen worden sind, z.B. die Steinbrücke, wo wir natürlich nicht mehr mit diesen Kreditzinssätzen kalkulieren können, wie noch die letzten Jahre in einer Niedrigzinsphase.

Vermögenshaushalt - schwierig zu interpretieren – auf der einen Seite ist man angehalten unser Stadtvermögen zu bewerten. Aber wie bewertet man Kulturdenkmäler, wie bewertet man dementsprechende Einrichtungen, die man nicht verkaufen will.

Das sieht diese neue Form der Bilanzierung jetzt aber vor, dies dementsprechend zu bewerten und im Vermögenshaushalt aufzuweisen.

Dort, wo wir selber dazu beitragen können, haben wir das in den letzten Jahren auch gemacht – Kommunalsteuern, Gebrauchsabgabe. Das ist auch das Gebot der Stunde, dass wir uns die nächsten Jahre auch dorthin entwickeln - unternehmerfreundliches Klima fortsetzen, die Unternehmen entwickeln lassen, auch Unternehmen die Möglichkeit geben nach Schwaz zu kommen bzw. bestehende Unternehmen weiter entwickeln zu lassen. In Summe haben wir ein positives Ergebnis erfüllt. In Zeiten wie diesen war das nicht einfach. Aber jetzt gilt es sehr bedacht und behutsam die zukünftigen Investitionen zu planen.

GRin Beihammer:

Wie wir bereits festgestellt haben, hat das letzte Jahr einen Überschuss von € 722.680,06 gebracht. Großer Dank an unsere Frau Bürgermeisterin Victoria Weber, weil sie die Rechnungslegerin ist und das hauptsächlich verantworten muss.

Natürlich haben auch alle im Gemeinderat und alle Referent:innen dazu beigetragen, dass die Budgets nicht überschritten wurden.

Ausblick fürs heurige Jahr - weil wir ja heuer keinen Überschuss budgetiert haben – wird es umso wichtiger sein, dass wir uns hier nach der Decke strecken müssen.

Richtig große Projekte haben wir heuer nicht so leicht untergebracht, wie noch in den Vorjahren. Man spürt die Entwicklung der Zeit sehr deutlich.

€ 722.000 Überschuss haben wir erzielt, obwohl wir sehr viele Projekte umgesetzt haben, die vielleicht ursprünglich nicht so geplant waren, die sich aber einfach so ergeben haben. Geplant war der Bau der Steinbrücke mit dem gut begleiteten Verkehrskonzept. Das ist sicher einer der größten Budgetpositionen der letzten Jahre. Dafür haben wir 4,5 Mio. Euro Darlehen aufnehmen müssen – die Gesamtkosten dieses Projektes betragen 10 Mio. Euro. Die Aufbringung für die restlichen 5,5 Mio. Euro erfolgen durch Land, Bund und dem Hochwasserverband.

Sanierung Café Central – kann jetzt wieder der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden.

Seniorenheim Weidach – wurde Anfang des Jahres eröffnet – so ein Projekt wird es in den nächsten Jahren nicht mehr geben, aber der Bedarf wird aber weiter steigen – das wird ein schwieriges Thema werden.

Gleis4 – mit sehr viel Eigenleistung – großer Dank den Theatervereinen

Im Sportbereich wurde der Tribünenbau beim Tenniscenter ermöglicht.

Schulbereich – wir haben die Lerninseln geschaffen – entlasten unsere Horte sehr

Wir konnten auch viele Kulturveranstaltungen durchführen.

Alle Sport- und Kulturvereine haben wie gewohnt unterstützt werden können – für den Zusammenhalt der Schwazer Bevölkerung sehr wichtig. Es hat auch jeder beim Tiroler Ball gesehen, dass das Auswirkungen zeigt und dass wir eine sehr gut verbundene Gemeinschaft sind.

Die Sanierung des Bauhofes wurde vorgenommen und verbessert so die Arbeitsumgebung der Mitarbeiter:innen.

Im Wohnbau haben wir für die nächsten zwei Jahre circa 100 geförderte Wohnungen projektiert. Nach wie vor gibt es den Gratiskindergarten am Vormittag.

Die Mieten bei den stadteigenen Wohnungen wurden nicht angehoben, was für den Sozialbereich sehr wichtig ist.

Wichtige Zahlen des Jahresabschlusses im Überblick:

Insgesamt beträgt unser Budget inzwischen 45,5 Mio. Euro – ist in den letzten Jahren durch die Inflation und durch die Teuerung intensiv angestiegen.

- Personalaufwand – 9,1 Mio. Euro für 147 Mitarbeiter:innen auf Vollarbeitszeit (äquivalent umgerechnet)
- Sachaufwand – 16,9 Mio. Euro
- Einnahmen Kommunalsteuer – 7,5 Mio. Euro
- Ertragsanteile – 16 Mio. Euro
- Stadtwerke Schwaz – 1,2 Mio. Euro

Im Anlagevermögen haben wir 7,2 Mio. Euro Zugänge - 4,5 Mio. Euro sind davon für die Brücke vorgesehen.

6,9 Mio. Euro waren am Jahresende an liquiden Mitteln noch vorhanden.

Der Verschuldungsgrad ist nach wie vor für eine Stadt in unserer Größe sehr gering. Die meisten alten Darlehen betreffen den Wohnbau in der Stadt Schwaz und werden über Mieteinnahmen zurückbezahlt.

Auf Bundesebene wurde der Finanzausgleich ab dem Jahr 2024 beschlossen, der sehe höhere Überweisungen des Bundes an die Länder und Gemeinden für Gesundheit und Pflege, Klimaschutz, Kinderbetreuung und Wohnbau vor.

Gemeinderätin Beihammer hofft, dass diese Gelder auch in den Gemeinden ankommen, damit wir die Aufgaben, die auf uns zukommen auch erfüllen können.

Abschließend möchte Gemeinderätin Beihammer sagen, dass ein großes Zahlenwerk vorliegt. Der Überprüfungsausschuss hat geprüft und hinterfragt. Gemeinderätin Beihammer war auch selbst dabei – dies wurde dieses Mal wirklich sehr gründlich gemacht.

Wir werden eine hohe Budgetdisziplin brauchen – wir werden uns im heurigen Jahr verstärkt damit beschäftigen müssen.

Großer Dank an die Mitarbeiter:innen des Kammeramtes und bei Mario Leitinger als Kammeramtsleiter. Wenn jetzt der Abschluss schon 300 Seiten hat, dann kann man sich ausrechnen, wie viele Einzelbewegungen und Belege hier dahinterstecken.

Herzlichen Dank für diese umsichtige und umfassende Arbeit und für die Auskünfte, die wir immer bekommen.

GRin Walser:

Gemeinderätin Walser fängt mit einem Zitat von 2te Bürgermeisterin-StV. Zitterbart an - Die Gebrauchsabgabe hat uns in die Hände gespielt. Ja, das stimmt natürlich, als Stadt Schwaz hat uns die Gebrauchsabgabe in die Hände gespielt, weil ja die Strompreise gestiegen sind, dadurch sind diese auch gestiegen. Das ist eine Abgabe, die die Gemeinde festlegen kann, die aber maximal 6% sein darf, was sie auch ist. Allerdings muss man schon sagen, für jeden Einzelnen ist es natürlich schwieriger. Jetzt sind die Strompreise e schon gestiegen und dann nehmen wir noch diese 6% ein. Für die Stadt Schwaz natürlich erfreulich, für den Einzelnen schwierig, besonders in Zeiten der Teuerung, wo die Lebenserhaltungskosten e so gestiegen sind.

Im letzten Gemeinderat haben wir z.B. diese Mietzinsbeihilfe für Sozialschwächere beschlossen, was ja auch wichtig ist. Allerdings dürfen wir nicht die Mittelschicht aus den Augen verlieren, die von der Teuerung und von der Inflation genauso betroffen ist. Und genau die Senkung von so einer Gebrauchsabgabe würde dem entgegenwirken.

Auch die Erschließungskostenbeiträge beeinflussen – es ist schwierig sich ein Eigenheim zu schaffen. Diese zusätzlichen Kosten, die die Stadt einhebt, könnten theoretisch reduziert werden.

Die Stadt Schwaz hat keinen Einfluss auf die Kreditvergabe von den Banken, hat keinen Einfluss auf den privaten Wohnungsverkauf und auf den Wohnungsmarkt, allerdings sind das Beträge, wo die Stadt Schwaz sehr wohl einen Einfluss darauf hätte.

Kommunalsteuer – wie schon mehrmals erwähnt, hat uns diese natürlich sehr geholfen - Mehreinnahmen von € 750,000,-. Die Transferzahlungen vom Bund sind weniger gestiegen, als wir es gebrauchen hätten können.

Alles in allem ist es in Summe ein sehr positives Ergebnis.
Herzlichen Dank dem Kammeramt für die Arbeit.

STRin Gruber:

Werkstücke werden gegossen

Das Budget ist die in Zahlen gegossene Politik, wenn der Schmelzvorgang der guten Ideen zu Ende ist, haben wir das ausgehärtete Produkt / Werkstück in den Händen, den Rechnungsabschluss.

Es liegt vor uns der Rechnungsabschluss des ersten Budgets, welches der jetzige Gemeinderat zu verantworten hat, mit einem positiven Nettoergebnis (nach den Rücklagenbewegungen) von 722.680 Euro im Ergebnishaushalt.

Im Finanzierungshaushalt sehen wir die Veränderung der liquiden Mittel.

Und vor uns liegt ein Vermögenshaushalt mit rund 175 Mio. Euro.

Unsere Rücklagen liegen mit Ende des Rechnungsabschlusses bei 2,46 Mio. Euro, rund 600.000 Euro weniger als im vergangenen Jahr. Rücklagen geben Sicherheit und bieten Flexibilität, vor allem in unsicheren Zeiten.

Wir haben uns damals gemeinsam, optimistisch für Schwaz eingesetzt und Mittel bereitgestellt, für Projekte und Maßnahmen, die wir mittlerweile umgesetzt haben oder gestartet haben.

Wir haben:

- Die Wirtschaftsförderungen erhöht
- Ein Lehrlingspaket beschlossen
- In Digitalisierung unserer Schulen (NMS und Volksschulen) investiert
- Mehr finanzielle Unterstützung für Kindergärten, VS und die Landesmusikschule in die Hand genommen
- Keine Kürzungen bei den Vereinen vorgenommen
- Auf Mieterhöhungen bei den stadteigenen Wohnungen verzichtet
- Den Sozialfond mit Geldmitteln ausgestattet
- Die Aufnahme von Flüchtlingen im alten AMS-Gebäude begleitet – und für diese Menschen für Arbeitsmöglichkeiten gesorgt
- Die Mittel für Grünanlagen und Parkanlagen erhöht, vor allem für die Parkanlage im Weidach
- Der Bau der Steinbrücke hat gestartet – ein Verkehrskonzept wurde erstellt

Große Projekte, wie der Umbau des Café Central, der Umbau Bauhof, die Sanierung der VS Johannes Messner und die Überdachung des Eislaufplatzes mit einer Photovoltaikanlage konnten umgesetzt werden. Das sind alles Projekte, in denen wir investiert haben, von denen wir die nächsten Jahre aber noch profitieren werden. Eine neue Heimat für die Theatervereine wurde gefunden, geplant und umgesetzt und heuer im Gleis4 eröffnet.

Wir haben investiert, wo es wichtig war, und waren sparsam, wo es möglich war, und haben unsere Aufgabe als Gemeinderat somit wahrgenommen und die Mittel zweckmäßig eingesetzt.

Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit sind die Schlagworte, an die wir uns zu halten hatten und wir haben dies auch getan, jede Einzelne und jeder Einzelne im Gemeinderat.

All diese Bereiche – Bildung, Wirtschaft, Soziales, Vereinswesen, Kultur und Umwelt werden auch in Zukunft große Investitionen benötigen. Die Menschen werden immer Älter, gute und bedarfsgerechte Kinderbetreuung wird immer wichtiger, und wir wollen mit einem Ausbau der erneuerbaren Energie, und dem Ausstieg aus fossiler Energie, Unabhängigkeit und Versorgungssicherheit in unserer Stadt gewährleisten und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Der Rechnungsabschluss spiegelt wider, was Schwaz auszeichnet:

Wir sind ein starker Bildungsstandort, wir haben in unsere Kindergärten, Volksschulen und in die Landesmusikschule investiert.

Wir sind ein starker Wirtschaftsstandort mit zahlreichen innovativen Unternehmen und Betrieben, die Arbeitsplätze schaffen.

Wir sind ein lebenswerter Wohnort – wir revitalisieren unsere städtischen Wohnungen und sorgen für leistbaren Wohnraum – oft in harten Verhandlungen, die unsere Bürgermeisterin mit den Wohnbauträgern führen muss, um zu guten Ergebnissen für leistbares Wohnen zu kommen.

Als Kulturstadt und Umweltstadt haben wir ein vielfältiges Leben in Schwaz. Und dies haben wir mit diesem Rechnungsabschluss vorliegen.

Im Namen der IgLS der Schwazer Grünen möchte sich Stadträtin Gruber beim Kammeramt bedanken, vor allem bei Mario Leitinger und seinem Team für die gute Zusammenarbeit! Der Dank gebührt aber auch allen Abteilungsleiter:innen.

Die IgLS der Schwazer Grünen stimmen dem Rechnungsabschluss in der vorliegenden Form zu.

GR Kirchmair:

Rechnungsabschluss - nicht unbedingt das Lieblingsthema von Gemeinderat Kirchmair, als Oppositionspolitiker, im Gegensatz zum Budget. Was ist der Rechnungsabschluss? Wie der Name schon sagt, die trockene Rechnung, wo man herauslesen kann, ob wir alle zusammen über das Jahr über einen „Bock“ geschossen haben oder gut zusammengearbeitet haben.

Gemeinderat Kirchmair würde sagen, dass wir im Großen und Ganzen gut zusammengearbeitet haben.

Gemeinderat Kirchmair möchte noch einmal erwähnen, dass es ihm im Schwazer Gemeinderat gefällt, trotz der unterschiedlichen Ideologien und Werte. Wir schaffen es meistens das Gemeinsame vor dem Trennenden zu stellen und versuchen immer das Bestmögliche für Schwaz herauszuholen. Da Gemeinderat Kirchmair überzeugt ist, dass Frau Bürgermeisterin einen Stock höher alles mitbekommt, diesmal diesen Satz „Die Richtung stimmt“ nicht erwähnt – wir haben gut zusammengearbeitet!

Das Erste, was sich Gemeinderat Kirchmair beim Rechnungsabschluss immer ansieht, ist die Gruppe „Kultur“. Expliziert natürlich den Punkt Festivals.

Gemeinderat Kirchmair möchte positiv anmerken, dass der Voranschlag eingehalten wurde. Es gibt ganz eine kleine Überschreitung in der Höhe von € 449,50,-.

Nur wenn man sich die komplette Summe ansieht - € 150.449,50 sehen wir nach wie vor kritisch, aber das ist dann wieder etwas für das Budget liebe Frau Kulturreferentin.

Ein Punkt was uns ganz wichtig war und was uns aufgefallen ist, wo bei uns allen die Alarmglocken schrillen, vor allem weil es die letzten Tage und Wochen auch in den sozialen Medien und in den Zeitungen sehr präsent war, Stichwort Kitzbühel, wenn man sich auf der Seite 197 die Freizeitwohnsitzabgabe ansieht – da haben wir uns im Voranschlag € 20.000,- erhofft – herausgekommen ist eigentlich eine Null. Das müssen wir uns wirklich noch einmal anschauen und nachschärfen. Hier braucht es noch einmal ein intensiveres „Brainstorming“.

Bei einem Punkt hat Gemeinderat Kirchmair schmunzeln müssen - Seite 166 – Verkehr – diese utopische Zahl im Voranschlag € 500.000,- an Strafgeldern.

Letzen Endes wurden es dann € 291.000,-. So einfach wie ihr meint, machen es euch die Schwazerinnen und Schwazer nicht. Eigentlich wollte Gemeinderat Kirchmair hier einen Brückenschlag zum Thema „Radar“ machen, dann hat sich Gemeinderat Kirchmair aber gedacht, er soll sich das für den nächsten Gemeinderat sparen – mittels eigener Anfrage.

Unser Fazit - wenn man ein Haar in der Suppe suchen und finden will, dann findet man auch eines. In der Klubsitzung haben wir einige Punkte gefunden, wo beim Rechnungsabschluss ein Fragezeichen dahintergestanden ist, aber wir sind der festen Überzeugung, dass jeder Punkt von unserem Kammeramtsleiter Mario Leitinger mit seiner Kompetenz genaustens erklärt und erläutert werden konnte.

In diesem Sinne – lieber Mario, dir und deinem Team ein herzliches Vergelt's Gott.

Wir stimmen dem Rechnungsabschluss zu!

GR Stötzel:

Bei den Wortmeldungen ist Gemeinderat Stötzel immer davon ausgegangen, dass es der Größe nach, abhängig vom jeweiligen Wahlergebnis geht. An den 1ten Bürgermeisterin-StV. Martin Wex, die letzten Wahlergebnisse vielleicht noch einmal zu verinnerlichen.

Uns standen 2023 Erträge von 45,5 Mio. Euro zur Verfügung.

Auf jede/n Schwazer umgerechnet ergeben sich daraus € 3.231,15 pro Einwohner:in – damit liegen wir nicht weit weg vom Tiroler Durchschnitt von 2021.

45,5 Mio. Euro Erträge, die zum größten Teil aus Abgaben, Zuwendungen von Bund und Land, aber letztendlich durch Steuergeldern kommen Natürlich haben wir auch Gewinnentnahmen der Stadtwerke Schwaz GmbH – ein großes Dankschön dafür!

Die Budget-Treue einzuhalten ist bei so einer Summe nicht immer ganz einfach.

Im Rechnungsabschluss gibt es 16 Seiten mit Mehrausgaben und Mehreinnahmen – Dinge, die man über das Jahr kaum planen kann.

Viele unvorhersehbare Dinge passieren im Laufe eines Jahres.

Mehrkosten durch Strompreise

Mehrkosten durch Katastrophenschäden

Mehreinnahmen durch Holzverkauf

Mehrkosten durch Straßenreinigung - ca. € 34.800,- mehrere Beschwerden der Schwazer:innen.

Wir haben gut 10% mehr Kommunalsteuer eingenommen – fast 7,2 Mio. Euro von Schwazer Unternehmerinnen und Unternehmern. Damit liegt Schwaz 18% über dem Tiroler Durchschnitt von 2022 bei den pro Kopf Einnahmen.

Haben wir im Ergebnishaushalt mit € 722.680,- einen positiven Abschluss erzielt? Auf der einen Seite schon – auf der anderen Seite machen sich Kredite für große Projekte, wie die Steinbrücke bemerkbar.

Die Zinsen sind gestiegen und neue Kredite gibt es nicht mehr zum „Nulltarif“ 0,5 – 1 %, sondern wie bei der Steinbrücke für mittlerweile über 3,5 %.

Weil wir sinnvollerweise in dringend notwendige Infrastruktur investiert haben, aber die Kreditposition Steinbrücke wird uns die nächsten 25 Jahre begleiten - ein 4,5 Mio. Euro Kredit hinterlässt bei der Verschuldung Spuren.

Schwaz hat dadurch für 2023 eine pro Kopf Verschuldung von € 558,-. Letztes Jahr lagen wir bei ca. € 285,- pro Einwohner:in. Im Vergleich dazu lag die pro Kopf Verschuldung der Tiroler Gemeinden im Jahr 2022 bei ca. € 1.529,-.

Im Vermögenshaushalt sind auf der Passiva-Seite die Schulden gestiegen – dafür haben wir auf der Aktiva-Seite ein neues Feuerwehrauto und eine neue Steinbrücke zu verbuchen.

Die vollzeitäquivalenten Stellen der Stadt stiegen um ca. 12% und unter anderem damit einhergehend auch die Personalkosten um 16% auf in Summe über 9,1 Mio. Euro. Eine neue Kinderkrippe braucht halt zusätzliche Mitarbeiter:innen. Und jede:r Mitarbeiter leistet eine wertvolle Arbeit.

Die Rücklagen haben sich verringert. 2022 hatten wir noch 3,1 Mio. Euro, 2023 sind es 2,4 Mio. Euro – die schwierigen Zeiten gehen auch an Schwaz nicht spurlos vorbei. Aber ein 2,4 Mio. Euro großer „Notgroschen“ gibt Sicherheit und Handlungsspielraum.

Im aktuellen Rechnungsabschluss 2023 finden sich noch keine Einnahmen durch die beschlossene Leerstandsabgabe, aber Zahlungen für 2023 werden erstmals mit 30. April diesen Jahres fällig – man darf auf zukünftige Entwicklungen gespannt sein.

Gemeinderat Stötzel habe es letztes Jahr schon gesagt – Transparenz, vor allem finanzielle Transparenz ist ihm besonders wichtig!

Schwaz ist bekanntlich vor ein paar Jahren dem Portal „Offener Haushalt“ beigetreten. Hier werden die drei Haushalte Ergebnishaushalt, Finanzierungshaushalt und Vermögenshaushalt sehr gut visualisiert und entsprechend dargestellt. Gemeinderat Stötzel kann sich nur wiederholen und jedem empfehlen sich auf dieser Seite einmal umzusehen.

In Augen von Gemeinderat Stötzel war die Ablehnung des „Subventions-Checker“ in der letzten Gemeinderatssitzung ein Fehler – aber mehrheitlich wollte man diese Transparenz und somit einen höheren Detaillierungsgrad auf dieser Seite nicht!

Im Überprüfungsausschuss haben wir bei der Rechnungsprüfung alle offenen Punkte ausführlich klären können. Das Kammeramt hat hier auf alle Fragen eine Antwort, alle Buchungen sind belegbar und es ist ein angenehmes Zusammenarbeiten.

Von Seite der MFG-Fraktion gibt es die Zustimmung zum Rechnungsabschluss.

Vielen Dank an unseren Kammeramtsleiter Mario Leitinger und seinem Team.

Der Dank gilt aber auch allen Mitarbeiter:innen der Stadtgemeinde, allen Referent:innen, jedem, der im täglichen Tun sorgsam und gewissenhaft mit den zur Verfügung gestellten Mitteln umgeht.

1te Bürgermeisterin-StV. Wex:

1te Bürgermeisterin-StV. Wex bedauert seinen Versuch der MFG das letzte Wort zu geben, nicht als solches erkannt worden ist.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Abstimmung:

Ergebnishaushalt Nettoergebnis von € 722.680,06 – einstimmige Annahme

Finanzierungshaushalt € -272.778,16 – einstimmige Annahme

Vermögenshaushalt € 175.285.517,31 – einstimmige Annahme

Kassabestand € 6.966.611,56 – einstimmige Annahme

Gesamte Abstimmung (Punk 1 – 4) – einstimmige Annahme

Entlastung der Bürgermeisterin: – einstimmige Annahme

1te Bürgermeisterin-StV. Wex:

1te Bürgermeisterin-StV. Wex möchte sich ganz herzlich bei den Unternehmer:innen und bei den Schwazer:innen bedanken. Der Dank gilt aber auch allen Mitarbeiter:innen und Referent:innen, insbesondere dem Kammeramt und unserer Bürgermeisterin.

Bürgermeisterin Weber betritt nach Aufforderung wieder den Raum.

1te Bürgermeisterin-StV. Wex:

1te Bürgermeisterin-StV. Wex teilt mit, dass der Gemeinderat den Jahresabschluss 2023 in allen Punkten einstimmig genehmigt hat, und somit das Vertrauen und die Entlastung an die Frau Bürgermeisterin ausgesprochen wurde. Weiters gratuliert 1te Bürgermeisterin-StV. Martin Wex der obersten „Budgetherrin“.

BGMin Weber:

Bürgermeisterin Weber bedankt sich für das Vertrauen und die positiven Nachrichten.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

TOP 07. Antrag des Ausschusses für Mobilität und Infrastruktur betreffend eine nochmalige Anpassung der verordneten Wohnstraße im Maria-Spötl-Weg

Seit 1993 besteht im Bereich des Maria-Spötl-Weges eine Wohnstraße. Der Gemeinderat hat diese in seiner Sitzung vom 17.10.2023 an die nunmehr geänderten Verhältnisse wegen der Baustelle Steinbrücke bzw. der Ampelanlage Orgler-Kreuzung angepasst.

In dieser Verordnung war formuliert, ab wo die Wohnstraße zu gelten habe samt einem Lageplan mit den bezüglichen Verkehrszeichen. Nunmehr liegt eine Stellungnahme der Tiroler Landesregierung vor, wonach anstatt des einen Verkehrszeichens „Wohnstraße“ auf der Vorderseite und „Wohnstraße Ende“ auf der Rückseite, zwei gesonderte Verkehrszeichen verwendet und der Bereich genau definiert werden soll.

Der Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur hat sich mit diesem Thema in seiner Sitzung am 04.03.2024 beschäftigt und stellt daher einstimmig den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

- „ 1. Im Maria-Spötl-Weg wird eine Wohnstraße gem. § 76b Abs. 1 StVO 1960, beginnend an der nordwestlichen Ecke des Gst.Nr. 2502/4, Maria-Spötl-Weg 15, in südöstliche Richtung bis zum dortigen Ende der Straßenparzelle Gst 2500/12, verordnet und die Verordnung durch die Anbringung der Verkehrszeichen gemäß § 53 Ziff. 9c und § 53 Ziff. 9d StVO 1960 gemäß beiliegendem Lageplan in der Örtlichkeit kundgemacht.

2. Die im Lageplan eingetragenen Parkplätze werden verordnet. „

Stadtbaumeister Kirchmair:

Hier geht es um die Anpassung beim Maria-Spötl-Weg.

Seit 1993 gibt es hier eine Wohnstraße. Hier hat es letztes Jahr im Oktober eine Anpassung gegeben – Verkehrsanpassung Steinbrückenbau.

Die Einfahrtsituation wurde abgeändert und eine Ampelanlage installiert, deshalb ist es notwendig in diesem Bereich eine Abänderung zu machen. Wir haben eine Stellungnahme vom Land Tirol bekommen. Auch der Mobilitätsausschuss hat sich damit beschäftigt. Stadtbaumeister Kirchmair bittet um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

TOP 08. Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau betreffend Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich Lahnbachgasse 13

Für den Bereich Lahnbachgasse 13 besteht ein Bebauungsplan mit besonderer Bauweise inkl. eines ergänzenden Bebauungsplanes, welcher seit dem Jahr 2021 rechtskräftig ist. Dieser vorliegende Bebauungsplan wurde auf der Grundlage des seinerzeitigen Vorentwurfes des Antragstellers zum Dachgeschoßausbau beim bestehenden Objekt erstellt.

Aufgrund der bestehenden SOG-Zone wurde dieser Entwurf auch im SOG-Beirat behandelt und dieser kam zur Auffassung, dass keine Dachterrasse ausgebildet, sondern das Dach bis zur Gebäudekante gezogen werden soll.

Der ergänzende Bebauungsplan soll daher dahingehend geändert werden, dass die Dachterrasse entfällt und das Dach bis zur Gebäudekante vorgezogen wird.

Mit Ausnahme der Verlängerung des Firstes und damit der Höchstmaße dieses Gebäudeteiles bleiben alle anderen Festlegungen des bestehenden Bebauungsplanes unverändert

Der Bauausschuss hat sich mit dieser Angelegenheit in seiner Sitzung am 04.03.2024 beschäftigt und kam zur Auffassung, den Antrag zur Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes nach dem vorliegenden Entwurf des Stadtbauamtes an den Gemeinderat zu stellen.

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Auf Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau beschließt der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwaz gemäß § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2022, LGBl. Nr. 43/2022, den vom Stadtbauamt Schwaz ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des ergänzenden Bebauungsplanes vom 20.02.2024, Zahl BP 226.1, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird gemäß § 64 Abs. 4 TROG 2022 der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.“

1te Bürgermeisterin-StV. Wex:

Hier befinden wir uns in der Lahnbachgasse 13. Für dieses Grundstück besteht grundsätzlich schon ein Bebauungsplan mit besonderer Bauweise. Man wollte damals dem Projektwerber ein Gebäude mit einer Dachterrasse ermöglichen - dem widerspricht der SOG (Stadt- und Ortsbild bzw. der zuständige Beirat). Das muss jetzt etwas anders ausgebildet werden, ohne Dachterrasse und das erfordert wiederum eine Anpassung des Bebauungsplanes.

1te Bürgermeisterin-StV. Martin Wex bringt den Antragstext zu Protokoll und bittet um Zustimmung.

Anmerkung für die Bauwerber in der Stadt – Wenn man in der SOG-Zone, insbesondere bei uns im Altstadtbereich vor hat etwas zu bauen und zu planen - Bitte die ein oder andere Idee schon vorab im Bauamt oder beim Baureferenten ansprechen, um Leerkilometer vermeiden zu können.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

TOP 09. Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau betreffend Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich Hochbehälter Kraken 10a

Am Hochbehälter Kraken soll eine freistehende Photovoltaikanlage aufgestellt werden. Eine Besprechung zwischen dem Geschäftsführer der Stadtwerke Schwaz und Vertretern der Stadtgemeinde Schwaz hat zum Ergebnis geführt, dass es sich um einen geeigneten Standort handelt und hier sehr gute Belichtungsverhältnisse gegeben sind. Zudem sind aufgrund der idealen Lage beim Hochbehälter verhältnismäßig wenig bauliche Maßnahmen erforderlich, wodurch die Investitionskosten überschaubar gehalten werden können.

Die Anlage kann den Jahresbedarf von ca. 40 Haushalten decken.

Bisher bestand hier eine Vorbehaltsfläche Hochbehälter. Da jedoch gemäß TROG für Vorbehaltsflächen in erster Linie Grundflächen, die sich im Eigentum der jeweiligen Gemeinde befinden, herangezogen werden sollen und dies im gegenständlichen Fall nicht der Fall ist, soll anstelle einer Vorbehaltsfläche nunmehr eine Sonderfläche gemäß § 43 TROG 2022 mit der Festlegung „Hochbehälter, Photovoltaikanlage“ entstehen.

Der Bauausschuss hat sich mit dieser Angelegenheit in seiner Sitzung am 04.03.2024 beschäftigt und kam zur Auffassung, den Antrag zur Änderung des Flächenwidmungsplanes nach dem vorliegenden Entwurf des Stadtbauamtes an den Gemeinderat zu stellen.

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Auf Antrag des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bau beschließt der Gemeinderat der Stadtgemeinde Schwaz gemäß § 68 Abs. 3 iVm. § 63 Abs. 9 Tiroler Raumordnungsgesetz

2022 – TROG 2022, LGBl. Nr. 43/2022, den vom Stadtbauamt Schwaz ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz vom 07.03.2024, Zahl 926-2024-00004, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht eine Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz im Bereich des Grundstückes Gst.Nr. 502/2 KG 87007 Schwaz, von derzeit Vorbehaltsfläche für den Gemeinbedarf, Festlegung: Hochbehälter, in künftig Sonderfläche standortgebunden gemäß § 43 (1) a TROG 2022, Festlegung: Hochbehälter, Photovoltaikanlage, vor.

Gleichzeitig wird gemäß § 68 Abs. 3 lit. d TROG 2022 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Schwaz gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.“

1te Bürgermeisterin-StV. Wex:

Hier geht es um eine Fläche der Stadtwerke am Kraken. Der Kraken ist ein Hochbehälter, wo wir unser Trinkwasser zusammenfassen – das ist ein begrüntes Dach. Die Stadtwerke haben für diese Fläche ein PV-Projekt errechnet. Wir im Bauausschuss waren zuerst skeptisch, ob das schon der richtige Platz ist, um das dort zu realisieren. Wir haben das noch einmal aufgegriffen und uns das Projekt im Detail noch einmal angesehen und sind im Bauausschuss einstimmig zu einer Entscheidung gekommen, dass das ein guter Ort dafür ist. Man kann sehr einfach und auf eine sehr effiziente Weise etwas errichten, um 40 Schwazer Haushalte mit ökologischem Strom versorgen zu können. Um dort eine PV-Anlage errichten zu können ist eine Widmungsänderung erforderlich. 1te Bürgermeisterin-StV. Wex bringt den Antragstext zu Protokoll und bittet um Zustimmung.

STRin Gruber:

Das ist jetzt ein Ort der doppelten Versorgungssicherheit. Wie schon angesprochen wurde – darunter ist der Wasserbehälter. Die Stadtwerke garantieren, dass wir gutes Trinkwasser haben. Und wenn jetzt obendrauf noch eine Photovoltaikanlage kommt, dann ist das einfach die Potenzierung der Versorgungssicherheit. Stadträtin Gruber hat das Projekt von Anfang an sehr gut gefunden. Jedes Projekt in erneuerbarer Energie ist ein Puzzelstein dahingehend, dass sich im Ausstieg aus der fossilen Energie etwas tut. Die Stadtwerke ist ein Vorbild Unternehmen, was erneuerbare Energie betrifft. Wir haben durch unser Wasserkraftwerk im Zillertal die Wasserenergie. Stadträtin Gruber ist davon überzeugt, dass auch die Sonnenenergie einen großen Teil und noch viel mehr in Zukunft ausmachen wird. Stadträtin Gruber freut sich über den heutigen Beschluss und hofft, dass wir noch viele weitere Projekte in unserer Stadt finden!

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

TOP 10. Antrag des Ausschusses für Schule, Aus- und Weiterbildung betreffend
Genehmigung der notwendigen Mittel für die Umgestaltung eines
Werkraums in einen zusätzlichen Klassenraum für die Volksschule
Hans Sachs

Der Ausschuss für Schule, Aus- und Weiterbildung hat sich am 27.02.2024 unter anderem mit der Schulorganisation beschäftigt. An der Volksschule Hans Sachs wird im Schuljahr 2024/25 eine zusätzliche Klasse benötigt.

Um kurzfristig Raumkapazitäten zu erzeugen ist es eine gute Alternative, einen der vorhandenen 4 Werkräume im Haus (VS und ASO, gemäß den Schulgesetzen sind 2 Werkräume Standard) in einen Klassenraum umzuwandeln. Die Absprachen mit den beiden betroffenen Direktionen sind sehr positiv verlaufen. Die Kosten für die Maßnahme wurden vom Schulamt mit ca. € 15.000.- ermittelt (Schulgestühl, Schulmöbel, 75“-Display, bauliche und elektrotechnische Begleitmaßnahmen).

Auch für die weiteren Jahre ist keine Entspannung in Sicht. Mittel- und langfristig ist es daher dringend notwendig, die Überlegungen/Planungen zur Erweiterung (und zugleich Sanierung) der VS Hans Sachs zu fokussieren. Auch die weitere Infrastruktur wie zB die Mittagsbetreuung und Turnsaal müssen mitgedacht werden.

Dafür wurde bereits 2019 ein Erweiterungsprojekt mit der Verlagsanstalt Tyrolia verhandelt, jedoch dann insbesondere aufgrund anderer Prioritätensetzung seitens der Tyrolia zunächst nicht mehr weiterverfolgt.

Eine neue Idee wäre die Schaffung eines dislozierten Standortes (administrativ angeschlossen an die VS Hans Sachs) im Siedlungsraum nördlich des Inns, da im kommenden Schuljahr 52% der neu einzuschreibenden Volksschüler:innen im Sprengel West aus diesem Stadtteil stammen. Auch aufgrund der Eröffnung eines Kindergartenstandorts im Projekt „Schwaz Urban“ würde ein Volksschulstandort nördlich des Inns durchaus Sinn machen.

Der Ausschuss für Schule, Aus- und Weiterbildung stellt deshalb einstimmig den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

- „ Die Stadtgemeinde Schwaz stellt für die ab dem Schuljahr 2024/25 benötigte zusätzliche Klasse an der VS Hans Sachs (Umbau und die Ausstattung eines vorhandenen Werkraums) zusätzlich € 15.000.- bereit. Die Finanzierung erfolgt durch Entnahme aus der Rücklage.

Zur mittel- und langfristigen Absicherung der schulischen Versorgung des Sprengels Schwaz West (VS Hans Sachs) sind Lösungsvorschläge auszuarbeiten und den zuständigen Gremien zur weiteren Behandlung vorlegen.“

GRin Saxl:

Im letzten Schulausschuss haben wir uns mit der Schulorganisation beschäftigt. In der Volksschule Hans Sachs kommen mehr Schulklassen nach, als wie abgehen. Um kurzfristig Raumkapazitäten zu erzeugen, wäre die Alternative gewesen einen vorhandenen Werkraum umzugestalten. Das wurde natürlich mit beiden Direktoren abgesprochen und diese haben diesem zugestimmt. Die Umgestaltung umfasst eine Zahl von € 15.000,- (Schulgestühl, Schulmöbel, Display, bauliche und elektrotechnische Begleitmaßnahmen).

Auch in den weiteren Jahren ist nicht wirklich eine Entspannung in Sicht.

Wir haben relativ große Wohnprojekte, wo man natürlich auch damit rechnet, dass Familien und Schulkinder nachkommen. Es ist wichtig, dass wir uns mittel- und langfristige Lösungen überlegen.

Dem Gemeinderat aus der letzten Periode ist das Projekt bekannt - 2019 wurde mit der Tyrolia schon ein Erweiterungsprojekt ausgearbeitet. Das ist aber aufgrund der Prioritätensetzung von der Tyrolia zunächst nicht weiterverfolgt worden.

Generell eine Idee wäre auch ein Standort auf der anderen Innseite (Nordseite) zu etablieren, der was administrativ aber an die VS Hans Sachs angeschlossen ist. Die würden keine eigene Direktion haben. 52% der einzuschreibenden Volksschüler kommen zukünftig von der anderen Inn Seite. Natürlich wäre es auch attraktiv, weil wir im Schwaz Urban schon einen Kindergarten angesiedelt haben. Es würde sich natürlich wunderbar ergänzen, dass dort drüben Bildungstechnisch auch eine Anlaufstelle wäre.

Gemeinderätin Saxl trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig a n g e n o m m e n.

TOP 11. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Anträge:

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Anfragen:

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Allfälliges:

GR Egger:

Frühjahrsausflug Städtepartnerschaft – wir hätten noch 3 Plätze frei.

Wenn jemand vom Gemeinderat noch Interesse hat, dann bitte bei Gemeinderat Egger melden.

BGMin Weber:

Ein verlockendes Angebot, aber für sehr viele leider ein ungünstiges Datum – Wahl, Prozession und Vatertags Fest.

Die Bürgermeisterin schließt die öffentliche Sitzung.

Beschlüsse (Zustimmungen) der nicht öffentlichen Sitzung:

TOP 04.

- Für das ausgeschriebene Grundstück in Deutschlandsberg wurde eine Mindestgrenze von € 250.000,- festgelegt
- Genehmigung von 3 Durchfahrtsgenehmigungen & Parkkarten VS Hans Sachs
- Zuschuss 1. Andreas Hofer Schützenkompanie für 125 Jahr-Jubiläum - € 1.200,-
- Änderung Transparenzfragebogen – NEU: Nur jene Vereine anführen, wo man im Vorstand ist oder eine wesentliche Rolle hat
- Brückenbau Neubau Steinbrücke (Aufteilung der Nutzflächen: Fahrbahn, Radweg, Fußweg) – hier werden keine Änderungen mehr vorgenommen

TOP 05.

- Vergabe Regionales Sportzentrum Schwaz – an Herrn Boris Gveric

TOP 06.

- 12 Wohnungsvergaben

TOP 07.

- 3 Neuanstellungen Pädagoginnen
- 1 Neuanstellung Assistentin Hort
- Neuanstellung Lehrling
- 2 Unterfertigungen Dienstvertrag

Der Schriftführer:

Die Bürgermeisterin

Die Gemeinderäte: